



Schoch und Meuli souveräne Snowboard-Stars

Kampf um Olympia-Selektion

Die führenden Snowboard-Spezialisten Philipp Schoch und Daniela Meuli haben ihre Stellung auch im deutschen Kreischberg mit Nachdruck dokumentiert.

Die besten Alpin-Snowboarder der Welt gewannen im Parallel-Riesenslalom ihr jeweils zweites Rennen der Saison.

(si) Vor allem Philipp Schoch lieferte auf dem löchrigen und schwer zu befahrenden WM-Hang von 2003 und trotz einigen Fehlern eine Machtdemonstration ab. Schoch gelang die Gratwanderung zwischen Angriff und kalkuliertem Risiko. Nach dem 5. Podestplatz in ebenso vielen Rennen ist dem Kraftpaket die Olympia-Teilnahme nicht mehr zu nehmen.

Der Olympiasieger gewann nach der Qualifikation auch alle acht K.-o.-Läufe ungefährdet. Im Final fuhr er gegen den französischen Routinier Mathieu Bozzetto im ersten Run den Maximalvorsprung von 1,5 Sekunden heraus, den er mit einem dosierten zweiten Durchgang souverän behauptete. Selbst eine nicht genauer definierte Fussverletzung konnte den Zürcher Oberländer zu keinem Zeitpunkt vom 13. Saisonsieg, dem 2. des Winters, abhalten. Hinter Schoch spitzt sich die Situation nach dem vorletzten Rennen vor der Bekanntgabe des aus vier Männern bestehenden Schweizer Alpin-Aufgebots für Turin weiter zu. Der Zürcher Marc Iselin erzielte mit Rang 4 sein bestes Weltcup-Resultat und ist hinter den Schoch-Brüdern sowie Heinz Inniger und Gilles Jaquet die Nummer 5.

Daniela Meuli verhinderte auf dem «Rodeo-Kurs», wie sie ihn nannte, ein vorzeitiges Ausscheiden zweimal nur mit Glück, gelangte aber im Final in gewohnter Lockerheit zum 19. Weltcup-Triumph. Die Amerikanerin Rosey Fletcher, die Halbfinal-Bezwingerin von Ursula Bruhin, blieb gegen die Davoserin in beiden Läufen ohne reelle Chance. Es scheint, als finde sich Meuli auch mit schwierigen Verhältnissen immer besser zurecht.